

9. Frühlingstraum

Aus „Winterreise“

Wilhelm Müller

D 911, Nr. 11

Erste Fassung

Etwas geschwind

Ich
Ich

träumt' von bun - ten Blu - men, so wie sie wohl blü - hen im
träum - te von Lieb' um Lie - be, von ei - ner schö - nen

Mai, ich träum - te von grü - nen Wie - sen von
Maid, von Her - zen und von Küs - sen, von

lu - sti - gem Vo - gel - ge - schrei von lu - sti - gem Vo - gel - ge - schrei.
Wonn' und Se - lig - keit von Wonn' und Se - lig - keit.

Etwas geschwind

15

Und als die Häh - ne kräh - ten, da ward mein Au - ge
 Und als die Häh - ne kräh - ten, da ward mein Her - ze

18

wach, da war es kalt und fin - ster es
 wach nun sitz ich hier al - lei - ne und

21

schrie - en die Ra - ben vom Dach, da war es kalt und
 den - ke dem Trau - me nach, nun sitz ich hier al -

24

fin - ster, es schrie - en die Ra - ben vom Dach.
 lei - ne und den - ke dem Trau - me nach.

27 Langsamer

Doch an den Fen - ster - schei - ben, wer mal - te die Blät - ter
Die Au - gen schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so

32
da? ihr lacht wohl ü - ber den Träu - mer, der Blu - men im Win - ter sah, ihr
warm, die Au - gen schließ ich - wie - der, noch schlägt das Herz so warm. Wann

37
lacht wohl ü - ber den Träu - mer, der Blu - men im Win - ter sah der
grünt ihr Blät - ter am Fen - ster, wann halt' ich mein Lieb - chen im Arm? wann

41
Blu - men im Win - ter sah
halt ich mein Lieb - chen im Arm?

wie oben

1. 2.